

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 18

Rubrik: Tagungen und Kurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Praktikantinnenhilfe für überlastete Bäuerinnen

Liebe Kollegin! Möchtest Du nicht auch mitmachen, wo es gilt, kranken oder überlasteten Bäuerinnen Trost und Stütze zu sein? Anstatt Deine Wartezeit zu Hause zu verbringen, willst Du nicht lieber Deine Arbeitskraft denen zur Verfügung stellen, die sie so bitter nötig haben? Den Müttern auf dem Lande, denen oft vor lauter « bösha u gnue tue » die Freude an der Arbeit, an ihren Kindern und am Leben überhaupt abhanden kommt.

Einer solchen geplagten Mutter zu neuem Lebensmut zu verhelfen, ist schon an und für sich eine dankbare Aufgabe. Außerdem können wir Lehrerinnen in einer kinderreichen Familie alle erzieherischen Fähigkeiten verwerten. Mir scheint ein Praktikum in einer Bauernfamilie sehr geeignet, Wartezeiten zwischen Stellvertretungen auszufüllen. Wir brauchen dabei nicht zu befürchten, daß uns die Schulbehörden vergessen, im Gegenteil! Wenn wir jetzt andern helfen, so finden nachher unsere Hilferufe ein geneigteres Ohr; den ersten Schritt müssen wir tun.

Drum, liebe Kollegin, wage es auch, Du wirst es sicher nicht bereuen! *Helen Kropf.*

Bei der Zentralstelle: « Praktikantinnenhilfe für überlastete Bäuerinnen », Zentralsekretariat Pro Juventute Zürich, Seilergraben 1, sind dringende Fälle aus allen Landesteilen gemeldet. Dort erhältst Du nähere Auskunft, Prospekt und Anmeldeschein.

Das Frauenarbeitsamt des Kantons Graubünden (Chur) wäre um Anmeldung von italienisch sprechenden Kolleginnen zur Hilfe im *Calancatal* sehr dankbar.

NB. Es sei in diesem Zusammenhang angelegentlichst auf das sehr hübsche, das Thema der Praktikantinnenhilfe aus der Praxis heraus illustrierende Heft Nr. 6 von « Die junge Schweizerin », 22. Jahrgang der « Fortbildungsschülerin » aufmerksam gemacht: Stadt und Land — Hand in Hand.

Zu beziehen bei der Buchdruckerei Gaßmann AG., Solothurn. Zuschriften an: Frl. Greti Reinhart, Lehrerin, Solothurn, Waisenhausstraße 26.

TAGUNGEN UND KURSE

Kongreß « Jugend und Familie ». Vom 25. bis 27. Juni findet im Kongreßhaus in Zürich unter dem Ehrenvorsitz von Herrn Bundesrat Pilet-Golaz und unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. H. Hanselmann eine schweizerische Tagung über Familienprobleme statt, veranstaltet durch das Zentralsekretariat Pro Juventute.

Der Kongreß richtet sich in erster Linie an die Pro-Juventute-Mitarbeiter der ganzen Schweiz, die Vertreter von Behörden, Kirche und Schule sowie privater Organisationen und ist im weitem jedem Interessenten zugänglich. Programme und Anmeldungen beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Abt. Mutter und Kind, Seilergraben 1, Zürich.

« Heim » Neukirch an der Thur. 19.—25. Juli, *Ferienwoche* für Frauen und Männer, unter Leitung von Fritz Wartenweiler: Was bringt uns die Zukunft? — Was bringen wir der Zukunft?

20. Juli: Was erstreben die Achsenmächte? 21. Juli: Was erstreben die Angelsachsen? 22. Juli: Mächte und Kräfte im Fernen Osten. 23. und 24. Juli: Schweizerpläne für Kriegezeit und Nachkriegszeit. 25. Juli: Schluß.

Kursgeld (Unterkunft inbegriffen) in Zimmer Fr. 6; Jugendherberge (Stroh oder Bett) Fr. 3.50 bis Fr. 4.50 pro Tag.

Nähere Programme sind im « Heim » erhältlich. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt Didi Blumer.

Heimatwoche im Turbachtal, 1.—9. August 1942. Die Heimatwochen 1940 in Casoja und 1941 auf dem Herzberg suchten in uns den Willen zu unverdrossener Tat aufzurufen: « Arbeiten, nicht verzweifeln! » « Me cha öppis mache! » Die nächste Heimatwoche möchte uns helfen, als einzelne wie als Glieder eines Volkes uns auf unsere Bestimmung zu besinnen. Wir wollen die nötige Tiefenperspektive zu gewinnen versuchen, aus der die Fernziele einer verheißungsvollen Zukunft hell aufleuchten. Haben wir doch erkennen müssen, daß wir uns heute auf keine der künstlich aufgerichteten « Sicherheiten » verlassen können. Um so mehr richtet sich der Blick auf das Überpersönliche, Übernationale, Überzeitliche — « nach dem ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht ».

Gebt der Schweiz. Nationalspende für unser Land, für unsere Armee!

So soll denn nach dem vorläufigen Kursprogramm an den Teilnehmern der neuen Heimatwoche vorüberziehen eine «Feuerkette» von Wahrheitssuchern aus alter, mittelalterlicher und neuer Zeit: Konfutsse, Ambrosius, Niklaus von der Flüe, Joh. Calvin, John Woolman, Albert Schweitzer, Fridtjof Nansen, und auf sie alle soll Licht fallen von der zentralen christlichen Botschaft her, der Botschaft vom kommenden Gottesreich.

Als Referenten konnten bereits gewonnen werden die Zürcher Pfarrer Paul Trautvetter und Hermann Bachmann, Pfr. Dr. Otto Lauterburg und Dr. Elisabeth Rotten von Saanen, Frl. Helene Stucki aus Bern, Herr U. W. Züricher von Sigriswil. Daß aber die Beziehung zur konfliktgeladenen Gegenwart an keinem Tage der Woche verloren gehe, dafür werden mit den übrigen Referenten im besondern noch Nationalrat Dr. Max Weber, Bern, und Rudolf Schümperli, Romanshorn, sorgen.

Der Chorgesang unter Leitung von Fritz Mürger, Spiez, und Hugo von Bergen, Belp, soll wieder zu seinem vollen Recht kommen, und die weil Fritz Wartenweiler Vater die Leitung der ganzen Woche in Händen hält, wird Fritz Wartenweiler Sohn das Turnen leiten. Daß wieder ein Predigtbesuch, eine Bergwanderung und Sonntagsrast an einem Bergsee vorgesehen ist, entspricht nun schon der Tradition. Doch wird das endgültige Kursprogramm gewiß noch mit dieser oder jener Überraschung aufwarten.

Anfragen und Voranmeldungen — die bereits eingelangten sind notiert — nehmen entgegen B. und E. Frautschi-Gautschi, Turbach bei Gstaad.

Schweizer Pädagogische Woche. Erbe einer pädagogischen Vergangenheit, deren Ruf über unsere Grenzen hinausreicht, ist die Schweiz es sich schuldig, während die Feindseligkeiten die andern hemmen, die pädagogischen Bemühungen und das Interesse für Schulfragen lebendig zu erhalten, denen sie einen so ehrenwerten Platz in der Geschichte der Erziehung verdankt.

Diese Überlegungen haben das Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Genf veranlaßt, die Schweizer Erzieher — im weitesten Sinne des Wortes — einzuladen, sich vom 13. bis 18. Juli 1942 nach Genf zu begeben, um gemeinsam über gegenwärtige pädagogische Aufgaben nachzudenken.

Im Rahmen dieser Pädagogischen Woche, unter den Auspizien des Genfer Erziehungsdepartements, werden öffentliche Vorträge über die großen Erziehungsprobleme



Befreit von Kopfweg, Migräne
Monatschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
D. WILD & CO. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80

Haushaltungsschule Zürich

Zeltweg 21a

Ferien-Kochkurs für Lehrerinnen und Studentinnen

vom 20. Juli bis 8. August, täglich 8.30 bis 14 Uhr. Kursgeld: für externe Teilnehmerinnen Fr. 80.—, für Interne Fr. 160.—. Einschreibgebühr von Fr. 10.— inbegriffen.

Anmeldungen bis 5. Juli an das Bureau der Haushaltungsschule Zürich der Sektion Zürich des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins von 10—12 und 14—18 Uhr (Telephon 4 67 76).

der Gegenwart gehalten, öffentliche Aussprachen über konkrete Gegenstände im Zusammenhang mit der Erziehungswissenschaft, Unterhaltungen und Erfahrungsaustausch unter Leitung von Fachleuten.

Nähere Einzelheiten sind zu erfragen beim Institut universitaire des Sciences de l'Education in Genf, Palais Wilson, rue des Paquis 52.

Die Lehrerinnen-Bibelkreise Konolfingen (Bern) und Zürich bereiten auf die Herbstferien, 12.—17. Oktober einen Bibellesekurs vor, und zwar diesmal in Hertenstein (Vierwaldstättersee). Die Kursstunden werden auf den Vormittag verlegt, so daß der Nachmittag der Erholung dienen kann. Weiteres siehe in einer der nächsten Nummern.

Verlag von Helbing & Lichtenhahn in Basel

Soeben erscheint:

Paul Lang: **Die Balladik**

Geschichte der Ballade-Ästhetik der Ballade — Die Ballade
im Deutschunterricht Fr. 3.—

Paul Lang: **Balladenbuch für Schweizer Schulen**

Zweite Auflage Fr. 3.20

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Oberhofen Hotel-Pension Elisabeth

Thunersee

Tel. 5 93 28

Das Haus für ruhige Ferien und Erholung.
Prachtvolle, erhöhte Lage. Park. Fliess. Wasser.
4 Mahlzeiten. Pensionspreis Fr. 8.50 bis 9.—
Höflich empfiehlt sich Familie **Spozio-Zeeb**.

Melchsee

Obwalden

1920 m ü. M.

Höhensonne, Berg- und Wassersport
und stets behagliche Unterkunft im

Hotel Reinhard am See

Eigene Alpwirtschaft, eigene Bergbahn - Tel. 8 81 43

Auch das ist Kollegialität

wenn Sie unser Vereinsorgan zum
Inserieren empfehlen und unsere
Inserenten berücksichtigen.

WEESEN

am Wallensee
**Hotel
Bellevue-Speer**

empfiehlt sich höflich.
Mäßige Preise. Prospekte

Bes. **O. Zugenbühler**

Tel. 4 50 02

312

Caux

Hotel Alpina Tel. 6 22 92

ob Montreux
1150 m

Herrlicher Luftkurort für Sport und
Ruhe. Vorzügliche Küche.

Mme. A. Rouge

Als Mittags- und Übernachtstation für Schulreisen
von und nach « Avers-Engadin » sowie zur Erho-
lung und Heilung von Rheuma, Gicht, Frauenleiden
usw. empfiehlt sich bestens

Kur- und **FRAVI** Mineral- u. **ANDEER**
Ferien-Hotel Moorbath

Prospekte durch die Hotelleitung, Tel. 1